

Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 4.50 zt., vierteljährlich 14.66 zt. mit Zustellgeld 4.80 zt. Bei Postbezug monatl. 4.89 zt., vierteljährlich 14.66 zt. Unter Streifenband in Polen monatl. 8 zt., Danzig 8 G., Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr., Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung u.) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzelle 15 gr., die Millimeterzelle im Reklameteil 125 gr., Danzig 10 bzw. 80 P., Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorrat u. schwierigerem Satz 50%, Aufschlag. — Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Ercheimen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postfachadressen: Polen 202 157, Danzig 2523, Stettin 1847.

Nr. 295

Bromberg, Sonntag, den 24. Dezember 1933

57. Jahrg.

Des Weihnachtsfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung am Mittwoch, dem 27. Dezember, nachmittags, ausgegeben.

Ein Kind siegt über die Welt

Große Symbole hat uns das Christentum geschenkt. Zeichen ewigen Lebens wie die Auferstehung. Zeichen unsterblicher, schöpferischer Opfer wie den Kreuzestod. Zeichen der geistigen Sendung des Menschen wie Pfingsten. Gewaltig ist die Brücke vom Diesseits zum Jenseits, gestützt aus den Quadern des Seides, des Opfers, der Erlösung. Zweitausend Jahre leben die Worte Christi, herrlich, fruchtbar und unausgeschöpft wie am ersten Tag. Nicht die menschlichen Wandlungen, die vergänglich sind, nicht die Pforten der Hölle haben den Bau erschüttern können, der in die Wolken, in den Traum, in die Sehnsucht der Menschen gebaut worden ist: jene geheimnistiefe geistige Kirche, deren Mitglieder wir alle sind, Heiden und Gläubige, alle Kinder des einen Vaters, gezeugt alle von dem einen Wort: Es werde!

Ganze Welten von Göttern sind gestürzt. Viele Bilder wurden gestürzt, verbrannt, gerümmert. Aber was wir nicht fassen, nicht stürmen, nicht zertrümmern können, was unverbrennbar und unvernichbar ist — die Liebe blieb. Christus blieb als die Liebe Gottes unter den Menschen. Und ein Symbol ist das größte, heiligste, allen Menschen der Erde gleich verständliche geblieben, weil es das Zeichen der Liebe ist: die Geburt des Kindes.

Christus der Mann litt, bekannte und opferte sich, starb und auferstand: ein heldisches Leben, kühn und groß und von lester Innerlichkeit und Macht. Ein Mann trug und führte dies Leben empor. Wir bengen uns. Aber das kleine Kind in armer Wiege — vor ihm schweigen alle Kämpfe, alle Zweifel, hier schweigen die Menschen, die gegen den un- und missverständlichen Christus, den Lehrer, Förderer und Führer, reden. Denn dies Kind zu Bethlehem wurde aus der Liebe Gottes geboren, als Geschenk Gottes an die Welt, an die irrende Menschheit, an die Armen und Armenen. Und so wahr dies Kind ein Kind der Liebe Gottes zu den Menschen ist, so wahr sollen Kinder überhaupt nur aus der Liebe gezeugt und geboren werden.

Wenn wir an das Kind denken, müssen wir an die Mutter denken. Was zwischen Kind und Mutter waltet, ist der Triumph des reinsten Gefühls über die Niedrigkeit alles Irdischen. Wie schwer und verworren, wie traurig und verbort die Menschen das Leben leben — hier, zwischen Mutter und Kind ist alles gelöst, alles klar, alles einfach, alles leicht und selig und gut. Böses ist überall im Leben, hier ist das Gute als Quelle und Frucht. Hier ist der Strom, der aus Gottes Herz bricht, den wir unverfälscht machen müssen, denn wenn alle Sterne erlöschen: das Licht der Liebe muß bleiben. Sind alle Wege verdunkelt: in diesem Licht finden wir den Weg. Ist das Herz erstarrt im Frost irdischen Seides: in der Wärme dieser Liebe tauet es auf. Haben wir uns verlaufen und verirrt: hier finden wir uns heim, hier ist unsere Heimat.

Das Symbol der heiligen, der weihewollen, der gebenedeiten Nacht überhöht das Kirchen-Christentum, denn es ist das höchste Zeichen: diesen Stern von Bethlehem sehen alle Menschen aller Völker, so sie guten Willens, reinen Gefühls sind. Die Lehre Christi verstehen nicht alle Menschen, manche leugnen sie, manche kämpfen gegen sie; aber das Kind zu Bethlehem, dieses echte Menschenkind, des Gottes voll, der Liebe Pfand, kleiner Sendling der Ewigkeit und nichts als Friede, Natur, heilige Ursprünglichkeit — das Kind hat über die Welt, über alle Zweifel, über alles Nein lächelnd gesiegt. Über allen Reichtum, über alle Probleme, über alle Mühen und Sorgen, Kämpfe und Leiden, Laster und Verbrechen, Sünden und Tölpel hat ein Kind gesiegt, nur weil es gewappnet war mit der unwiderstehlichsten Kraft: der Liebe, nur weil es entwaffnet mit dem einzigen wirklichen Gegen-Mittel der Gewalt: mit dem Lächeln des reinen Herzens.

Könige kamen zu ihm und Hirten. Die Nacht und das Volk. Die Klugheit und die Einfalt. Die Tiere sammelten sich um das Licht. Die Menschen folgten dem Stern. Und durch Jahrhunderte und Jahrtausende: die Mäler malten die Mutter und das Kind. Die Dichter sangen den Engeln nach. Die Meister der Töne jubilierten das Lied. Die Kinder in all diesen Jahrhunderten bauten die Krippen. Die Menschheit verstummt um die Zeit der heiligen Nacht in ihrem Haber, nämlich halten die Kirchen wider vom Wort der Verkündigung, vom Sang der Gemeinde — im heiligen Zeichen der Liebe allein kann noch Friede werden. ... Welch ein Sieg!

Ein Kind siegt über die Welt! Und wenn das Christentum uns nichts anderes begeben hätte als dieses Zeichen der Liebe und das andere Zeichen vom Opfertod und Auferstehung — Anfang und Wandlung des Lebens — es wäre genug und übergenug, um als Wahrheit, Weg und Leben erkannt zu werden. Alles was nicht aus diesen Zeichen ist, bedeutet Verneinung und Vereisung. Aber es ist kein Leben, kein Gedeihen, keine Frucht denn aus der Liebe, die Wärme und Glück und Gemeinschaft ist.

Es mögen viele am Heiligen Abend vor dem brennenden Lichterbaum diese Gedanken nicht denken — aber indem sie aufstauen in der Wärme einer Stimmung, die sie wieder zu Kindern machen will, indem sie sich als Glied einer Gemeinschaft fühlen, indem sie nur eine kurze Zeit ergriffen werden von dem Hauch, der zwei Jahrtausende überdauert hat — sind sie teilhaftig an jenem seligen Untertönen, das der Sieg des Kindes bedeutet. Die Panzer fallen, die Klätter des modernen Unglaubens schmilzt, die Augen gehen nach innen: sie werden dort angeblickt von den Augen der Mutter, deren Unergründlichkeit nichts ande-

res als die Liebe ist, sie schauen in diese Augen mit dem Blick des Kindes — und wieder ist alles eins und gut und licht.

Wieder siegte das Kind über die Menschen. ... Der einzige Sieg auch, der keine Besiegten kennt. Denn die sich lieben, sind eins und gleich. Und wer zum Kinde und zur Liebe kommt, kommt zu seinem Besten, zu sich. Das ist die Friedenshoffnung des Kindes an die suchenden Menschen, an die friedlose Welt. Das ist das Evangelium der geweinten Nacht!

Das Urteil im Reichstagsbrand-Prozess.

Lodesstrafe für van der Lubbe, Freispruch für die anderen Angeklagten.

Leipzig, 23. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Urteilsverkündung im Reichstagsbrandstifter-Prozess, die am heutigen Sonnabend vormittag 9 Uhr erfolgte, wohnten die höchsten Persönlichkeiten der politischen Beamten- und juristischen Welt bei. Der Zuhörerraum war bis auf den letzten Platz gefüllt, und auch die Presse war vollständig erschienen. Zugegen waren auch die Frau und die Mutter Torglers, die Mutter und die Schwester Dimitroffs und Frau Popoff. In Saale herrschte lautlose Stille, als der Senatspräsident das Urteil verkündete.

Danach wurde der Angeklagte van der Lubbe wegen Hochverrats in Tateinheit mit anführerischer Brandstiftung und verurteilt einfacher Brandstiftung zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die Angeklagten Torgler, Dimitroff, Popoff und Taneff wurden freigesprochen. Van der Lubbe nahm das Urteil vollkommen teilnahmslos auf.

Die Urteilsbegründung.

Leipzig, 23. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Zu Beginn der Urteilsbegründung stellte Senatspräsident Dr. Büniger fest, daß sich der Senat nicht nur, wie es im Laufe des Verfahrens mehrfach bekannt wurde, von äußeren Einflüssen in jeder Beziehung frei gehalten hat, sondern daß vor allem die sorgsame Prüfung der festgestellten Tatsache zu einer reiflichen Wiederlegung der ihrer Quelle nach allzu verdächtigen Versuche geführt habe. Insbesondere sei das Gericht Verleumdungen als restlos widerlegt an, die von einer Beteiligung führender deutscher Männer an dem vorliegenden Verbrechen sprechen. Falsch sind auch die Behauptungen über die angeblich vorzeitige Entlassung der Angeklagten des Reichstages, die Angaben über die Sabotage des Rettungswertes und so manches andere. Es gelte aber auch weiterhin in diesem Prozess, und das hat den größten Teil der Zeit gefordert, die politischen Hintergründe des zu untersuchenden Verbrechens zu klären und festzustellen und dabei zu erörtern, welchen Zweck es hatte und was hinter ihm stand. Es sei durch diesen Prozess erwiesen,

daß die Mittäter und Antragsgeber van der Lubbe im Lager der Kommunisten stehen, daß die Reichstagsbrandstiftung ein Werk der KPD und ein Werk der ihr nahestehenden und gleichzeitigen Organisationen zur Verwirklichung des Bürgerkrieges dieser Partei gewesen ist.

Das deutsche Volk stand im Frühjahr des Jahres vor der Gefahr der Auslieferung an den Kommunismus und damit vor dem Abgrund, vor dem es erst im letzten Augenblick zurückgerissen wurde.

Sämtliche Angeklagten sind der Mitwirkung als Mittäter beschuldigt. Nur Lubbe ist geständig. Seinen Angaben über den Hergang und den Versuch der Inbrandlegung des Reichstagsgebäudes, des Rathauses und des Stadtschlosses ist das Gericht im wesentlichen gefolgt. Sie sind durch Nachprüfungen an Ort und Stelle bestätigt. Im Reichstagsgebäude ist Lubbe auf frischer Tat erwischt worden. Seine Angaben über den Hergang dieser Tat bedecken sich mit den aufgefundenen Spuren. Das Gericht hat keinen Zweifel, daß damals der Angeklagte seinen Brandweg im wesentlichen so genommen hat, wie er ihm beschrieben hat und wie er durch die Hauptverhandlung bestätigt worden ist. Der Senat hält danach die Angaben Lubbes über die Art seiner eigenen Beteiligung an der Brandlegung für wahr. Er macht nur die einzige Ausnahme, nämlich bezüglich der Betätigung Lubbes im Plenarsaal und im südlichen Umgang. Der Vorsitzende schildert dann den Brandweg nach den Angaben van der Lubbes, wie er durch die Untersuchung bestätigt worden ist.

Van der Lubbe hat mit anderen, vielleicht nur wenigen, zusammengearbeitet.

Das Gutachten der drei Sachverständigen läßt nicht den geringsten Zweifel daran, daß er den Brand nicht allein gelegt haben kann.

Bei Torgler und den Bulgaren hat das Gericht die Unwiderleglichkeit der Verdachtsmomente, die die Anklage vorgebracht hat, nicht als zweifelsfrei erwiesen angesehen.

Chamberlain gegen die Londoner Gerichtskomödie.

Im Zusammenhange mit dem Reichstagsbrand hat dieser Tage in London wiederum ein Schein-Prozess stattgefunden, in dem man an den durch das Reichsgericht in Leipzig gemachten Feststellungen Kritik übte und im besonderen für die Unschuld Torglers eingetreten war. Dies gab dem früheren englischen Außenminister Sir Austen Chamberlain in der letzten Sitzung des Unterhauses Veranlassung, das Wort zu ergreifen und in der schärfsten Weise gegen diesen Schein-Prozess aufzutreten.

Er erklärte, er habe mit tiefem Bedauern, in das sich Empörung mische, die Mitteilung in der Presse über die Wiederaufnahme von etwas gesehen, was sich eine Kommission zur Untersuchung einer Frage nenne, die einem Verfahren in Deutschland unterworfen gewesen sei und weiterhin unterworfen sei. Dies erscheine ihm als die allergrößte Unverschämtheit, die die Untertanen eines Landes einem befreundeten Staate antun könnten.

Diese Erklärung Chamberlains rief Beifall auf den Regierungsbänken hervor. Seiner Ansicht nach müsse Protest erhoben werden gegen den Mißbrauch Englands durch die Abhaltung dessen, was eine internationale Untersuchung zu sein behaupte und Entscheidungen fremder Gerichte berühre. (Neue Beifallskundgebungen auf der Regierungsseite. Einspruch von Mitgliedern der Arbeiterpartei.) Er brauche kaum zu sagen, was man in England empfinden würde, wenn dieselbe Aktion mit Bezug auf Verhandlungen vor englischen Gerichten unternommen werden würde.

Darauf wandte sich Chamberlain auswärtigen Angelegenheiten zu. Er sagte, man dürfe die Völkerbundsatzung aber nicht für sakrosankt halten. Mit Bezug auf den Friedensvertrag und die Frage einer Abänderung betonte Chamberlain, daß der

Vertrag von Versailles „keinesfalls ein Werk übermenschlicher Weisheit“

ist, und fügte hinzu, er sage nicht, daß der Vertrag von Versailles nicht abänderungsfähig sei. Zum Schluss nahm Außenminister Chamberlain noch Bezug auf die vom Staatssekretär des Äußern angeführte Rede des deutschen Reichskanzlers und nannte sie eine vollkommen aufrichtige Erklärung.

Der Meineid im Brandstifter-Prozess.

Am Vorabend der Leipziger Entscheidung im Reichstagsbrandstifter-Prozess fand vor einem Sonderschwurgericht beim Landgericht in Berlin der Prozess gegen den 38 Jahre alten Felsenhauer Rudolf Sönke statt, dem zur Last gelegt wurde, in der Beweisaufnahme des Leipziger Prozesses unter seinem Eid unwahre Angaben gemacht zu haben. Sönke hatte, nach seinem eigenen Geständnis, unter seinem Eid wesentlich falsche Angaben über seine Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei und seine Bekanntschaft mit dem Reichstagsbrandstifter-Prozess angeklagten Bulgaren Taneff gemacht. Er wurde bekanntlich am 30. Oktober dieses Jahres auf Antrag des Oberrechtsanwalts im Reichstagsbrandstifter-Prozess in Haft genommen.

In der gestrigen Verhandlung gab der Angeklagte zu seiner Entschuldigung an, er sei während des Prozesses immer in Aufregung gewesen und habe nachts nicht geschlafen, weil doch der verhaftete Taneff bei ihm gewohnt hatte.

Das Urteil

lautete auf drei Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und auf dauernden Verlust der Eidesfähigkeit. Einzig die bisherige Straflosigkeit kam dem Angeklagten zugute. Das Gericht gab in der Urteilsbegründung der Überzeugung Ausdruck, daß Sönkes Meineid zum Zwecke der Verdunkelung hochverräterischer Umtriebe der Kommunisten bestimmt war.



Behrend-Kaffee

in Original-Packungen

Wir empfehlen unsere **Guatemala-Mischung**

Nr. 14 125 g zł 1.10

mehrere tausend Pfund dieser Sorte werden monatlich versandt!



Ueber 500 Geschäfte führen diesen Kaffee. Verlangen Sie ihn überall

Dieser Kaffee ist vorzüglich im Geschmack!

Carl Behrend & Co. - Bydgoszcz

Kaffee - Großrösterei

8414

Marta Krüger
geb. **Arndt**

Fritz Busse
Verlobte

Gościewo Kuda
pow. Rogoźno 8730

Statt Karten.

Margarete Mottrecht
Arno Obermann
Verlobte

Swiecie n. W. Niem. Stwolino
Weihnachten 1933.

Als Verlobte grüßen

Viesbeth Rutter
Willi Friedrich

Mogilno, Weihnachten 1933. 4266

Marta Koepfe
Bruno Barg
grüßen als Verlobte.

Biechowo Plewno
Weihnachten 1933. 8805

Hebamme
erteilt Rat mit gutem Erfolg. Discretion zugesichert.

Erfolgr. Unterricht
in Englisch u. Französisch erteilt E. u. M. Kurbach, Cieszkowskiego 24, I. St. (früh, 11). Französisch-englische Uebersetzung. Langjähr. Aufenthalt in England u. Frankreich. 6674

Unterricht
in Buchführung, Maschinen schreiben, Stenographie, Jahresabschluss (eventl. mit Pension) durch

W. Borreau
Bücher-Revisor
Matkalka Kocha 10.
Polnisch-Englisch erteilt gut, Str. e. 50 gr. Komme ins Haus. Off. u. S. 4091 a. b. Glöckl. d. 3.

Rechts-Rangelegenheiten
wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwählungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miet-, Steuer-, Administrations-sachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.

St. Banaszak
obronca prywatny
Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego 4
Telefon 1304.

Kleine Ursache
Grosse Wirkung!

Deutsche Volksbank
Bank spóldz. z ograni. odpowiedzialn.
w Bydgoszczy
und ihre Filialen in
Chełmno — Grudziądz
Koronowo — Swiecie
Wejherowo — Wyrzysk
empfehlen sich zur

Annahme von Spareinlagen
und zur
Ausführung aller Bankgeschäfte

Bücher - Romane!
Berlebe und Lausche. Ein- und Verkauf zu günstigen Preisen. 4288 „Aventura Gazet“ Długa 23. rog Jezuckiej

Klavierstimmungen
Reparaturen sachgemäß billig. 4126 Wicheret, Grodzka 8.

Racheln
in allen Farben und schönen mod. Dessins

glasierte **Wandplatten** für Läden und Badezimmer

Sukbodennissen liefern billigst

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 140
Tel. 306

Meiner verehrten Kundschaft ein
gelegnetes Weihnachtsgeschenk
und glückliches Neues Jahr!

Paul Figsy, Elektromeister,
Marcinkowskiego 1 — Tel. 1512.

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie und Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Langgasse 48/49.
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos.

Junge Mädchen
aller Altersstufen beherbergen die Erziehungsheime der
Hoffbauer-Stiftung
Potsdam-Hermannswerder 16
mit ihren mannigfachen Bildungsgemeinschaften: Grundschule, Oberlyzeum, einjährige und dreijährige Frauenschule. Die Lage zwischen Wald und Wasser bietet reichliche Gelegenheiten zur körperlichen Erfrischung. 8700

Café Renaissance
Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertag geöffnet
Matinée — 12 Uhr mittags
Nachmittags von 5—8 Uhr Konzert
Von 9 Uhr abends ab

erstklassige **Künstlervorführungen**

Das passendste
Weihnachtsgeschenk
ist eine
Vergößerung
Erstkl. Ausführung, staunend billige Preise
Foto-Atelier nur **Gdańska 27**



Graue Haare? Schuppen? gibt es nicht
gebrauchen Sie
Balsam-Mag Nr. I beseitigt Schuppen und verhindert Haarausfall
Balsam-Mag Nr. II gibt ergrautem Haar die ursprüngliche Farbe wieder.
Preis 3.— zł — Überall zu haben!

Deutsche Bühne
Bydgoszcz I. u.
Montag, 25. Dez. 1933
(1. Weihnachtstfeiertag) nachm. 4 Uhr:
Das Märchen vom kleinen Teuflein.
Dienstag, 26. Dez. 1933
(2. Weihnachtstfeiertag) nachm. 4 Uhr:
Das Märchen vom kleinen Teuflein.
Abends 8 1/2 Uhr:
Das Dorf ohne Glode.
Singspiel in 3 Akten nach einer ungarischen Legende von Arpad Balzor von Eduard Rüchtere.
Eintrittskarten am Donnerstag, Freitag und Sonnabend in Johne's Buchhandlg. An den Aufführungstagen von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.

Obstweine
aus meiner Kelterei, gut und billig, empfiehlt
Wilh. Weiss, Wolmarkt 11, 4261

Blumenspenden-Vermittlung
von hier nach überall!
JULIUS ROSS - BYDGOSZCZ

Schweizerhaus
4. Schule.
Empfehle den geehrten Gästen mein Familienlokal. **Guten Kaffee** in Rännchen u. Kuchen.
W. Kleinert.

Zielonta.
Zu dem am 2. Feiertag stattfindenden
Sanzbergmügen
ladet freundlich ein
Die Leitung.

Gestern früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben unsere geliebte gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Oma, Tante und Schwägerin, die verwitwete Frau **Juwelier Otilie Rinder** geb. **Gesichte** im 78. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetäubt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an
Paul Rinder
Bydgoszcz, den 23. Dezember 1933.
Beerdigung: Mittwoch, den 27. Dezember 1933, um 3 Uhr nachm., von der Halle des neuen evgl. Friedhofes. Von Beileidsbesuchen bitten wird dankend abgesehen. 4294

Moderne Schriften
Leistungsfähige Maschinen
Geschultes Personal

das sind unsere Trümpfe,
die wir Ihnen in die Hand geben zur geschmackvollen und preiswerten Ausgestaltung Ihrer Drucksachen. Lieblos hergestellte Werbedrucke sind wertlos und wandern in den Papierkorb. Verlangen Sie von uns unverb. Vorschläge

Großdruckererl A. Dittmann
T. z. o. p.
Bydgoszcz, Marsz. Focha 6, Telefon 61

Alte Fleischer-Innung Bydgoszcz.
Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unseren Kollegen den Tod unseres Mitgliebes, des
Fleischermeisters
Albert Busch
hier selbst, Pielna 26, anzudeuten.
Wir werden dem alten Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.
Carl Reed, Ehrenobermeister.
Bydgoszcz, den 22. Dezember 1933.
Die Beerdigung findet am 25. 12., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle Stropcia aus statt, zu der ich alle Kollegen herzlich einlade. 8717

Wo?
wohnt der billigste
Uhrmacher und **Goldarbeiter.**
Domorcka 35,
Erich Rudzki.
Radio-Anlagen billig!

Autoführer-Schein
für Personen-, Lastwagen u. Motorräder besorgt die **Fabrikule Kursy Samochodowe Z. Kocharskiego, Bydgoszcz ul. 3 Maja 2 u. a., tel. 11-85** für Auswärtige und schwach polnisch sprechende Sonder-Unterricht, Prüfung in Torun und Bydgoszcz. 7986

Privatklinik Dr. Król
Bydgoszcz, Plac Wolności 11 :: Telefon 1910
a) Innere und Nerven-Abteilung
b) Chirurgisch-gynäkologische und Geburtshilfliche Abteilung
Röntgen-Institut, Elektrotherapie (Diathermie — Höhensonne — Sollux usw.) Medizinische Bäder etc. 8908

Barthauerin erteilt 321
ppm. Unterricht **Aleje Wolności 10.**
Gut findende Korsetts Siewicki, 4159
Długa 40, Wohnung 5.

Nach übersandener Erkrankung nehme ich meine Praxis mit dem 27. d. Mts. wieder auf
Dr. med. Kawczyński
Nervenarzt
Śniadeckich 2. 4263

Kirchzettel.
Sonntag, den 24. Dez. 1933 und Weihnachtstfest.
* Bedeutet anschließende Abendmahlfeier.
Jägerhof, Nachm. 6 Uhr **Christmachtenfeier, 1. Feiertag** vorm. 10 Uhr **Festgottesdienst.**
Kruschdorf, Nachmittags 3 Uhr **Christmachtenfeier, 1. Feiertag** nachm. 3 Uhr **Festgottesdienst.**
Rafel, Sonntag 5 Uhr **Christmachtenfeier, 1. Feiertag** 8 1/2 Uhr **Gottesdienst in Sable, 1. Feiertag** 10 Uhr **Gottesdienst, 11 1/2 Uhr** **Kinder Gottesdienst.** Donnerstag 5 Uhr **Weihnachtenfeier des Jungmädchenvereins Rafel.**

Weihnachtskarten!
A. Dittmann,
M. Focha 6, Telefon 61.

Wünschen Sie ein gutes Bild zum Weihnachtstfest?
dann bitte die
Foto-Kunst-Anstalt F. Basche
Bydgoszcz, Grunwaldzka 78
in Anspruch zu nehmen. Telefon 64.

Kino Kristal
Sonntags um 3, 5 u. 7
Feiertage um 3, 5, 7 und 9.

Heute, Sonntag, Premiere! Das konkurrenzlose lustigste Feiertagsprogramm! Das erste wirkliche Tonfilmspiel voll köstlichen, sprühenden Humors, lustigen Begebenheiten, Witz und urkomischen Situationen, welches einen Jeden zum dauernden Lachen zwingt, mit den Liebungen des Publikums, den Königen des Humors

Pat u. Patachon als Gärtner im Mädchen-Pensionat.

Noch nie wurde bei einem Lustspiel so herzlich gelaucht und Beifall geklärt, wie bei diesem köstlichen Film. Wer herzlich lachen und die Sorgen auf 2 Stunden vergessen will, der eile ins **Kino Kristal.**

Beiprogramm. Die allerneueste hochinteressanteste **FOX-Wochenschau.**

Pommerellen.

23. Dezember.

Graudenz (Grudziadz).

Märchenspiel in der Deutschen Bühne.

Mit großer Spannung erwartet Jung und Alt seit Jahren die Aufführung eines Weihnachtsmärchens in der Deutschen Bühne. In diesem Jahr kam zur Aufführung 'Der Froschkönig', ein Märchen mit Musik und Tanz von W. Burggraf. Die sechs Bilder sind von wahrhaft zauberlicher Schönheit und versehen die Phantasie tiefer und tiefer in das Wunderland des Märchens.

Der junge König, der seine Neugier nicht bändigen kann, öffnet die verbotene Tür und tritt in das Reich der Brunnengret — des Wassergeistes —, verfällt der Verzauberung und muß fortan als Froschkönig tief unten im Brunne im Reiche der Wassergeister schmachten und leiden. Die Handlung zeigt uns, wie im Lande der Wunder, wo die ewige unwandelbare Gerechtigkeit thronet, die ungezügeltsten Gelüste und ungezügelmten Leidenschaften dem Banne unterliegen müssen, bis die erfolgte Strafe und Sühne den Bann gesprengt und Treue und Anhänglichkeit triumphieren.

Schlosse, wo unterdessen der narrenhafte Diener Kaspar auf seine Weise regiert hat, vereinigt, und das Wort Friede auf Erden ist in Erfüllung gegangen.

Das wundervolle Märchen, von dessen Schönheit und Reiz hier nur Andeutungen gemacht werden konnten, wurde von der Bühne trefflich aufgeführt. Die Spielleitung liegt in den Händen des überaus umsichtigen Viktor Scheerle, der keine Mühe gespart hatte, in der knapp bemessenen Zeit von nur fünf gemeinsamen Proben das Stück für die Aufführung reif zu machen.



Das Fest der Liebe.

Die Erde trauert unter Nebelschleiern, Ihr Anblick nicht im Blütenkranz lacht, Doch wieder klingt von fern die Liebesweise, Die uns der Engel sang in heil'ger Nacht: 'Seid froh und jauchzet, schenkt empor zum Himmel, Der Liebe Stern erglänzt am Firmament' — Ihr aber, hört des Engels Psalmen, O denkt der Hüften, da kein Kerzlein brennt!

Hochwertig und schön war das Spiel des Herrn Schneider in der Rolle des alten Heinrich, wiewohl auch hier in einzelnen Momenten noch Steigerung der Gefühlsausdrücke denkbar ist. Frau Meißner als Wassergret spielte ausgezeichnet. Ebenso lag Fräulein Kunisch ihre Rolle als Prinzessin vorzüglich; sie lieferte ein Froschköpfchen, das kaum übertroffen werden kann.

Die wichtigsten Gegenstücke zu den beiden Höslingen Kluge und Brück, die als Hofmarschall Zelinger-Festler und Minister No'also die Rolle der Komiker mit viel Geschick und Erfolg bekräftigen, und für Humor sorgten. Die Pommerellen der Diener, Nigen, Adhe, Libellen, allerlei Wassereisen, Soldaten waren trefflich besetzt und die jungen Mädchen meisterten ihre Rollen mit viel Verständnis.

Bei einem Märchen dürfen auch Musik und Gesang nicht fehlen. Herr Schick hat prächtig dafür gesorgt. Er hat nach eigener Wahl Potpourris aus Weihnachtsweisen, Phantasien und Tanzmelodien zusammengestellt, und bald führend, halb begleitend und ergänzend unterstützt er mit seinem Orchester die Durchführung des Bühnenspiels.

Verlegung des Bezirkslandamts nach Thorn.

Das hiesige Bezirkslandamt gibt folgendes bekannt: Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung des Bezirkslandamts in Graudenz mit dem Pommerellischen Wojewodschaftsamt in Thorn und des Kreislandamts mit der Verwaltungsbehörde erster Instanz (Starostwo), sowie mit der Notwendigkeit der Verlegung der Bureaus des Bezirks- und des Kreislandamts nach den neuen Grenzen wird mitgeteilt, daß die Kanzleien dieser beiden Ämter in Graudenz vom 27. d. M. für Interessenten nicht tätig sein werden.

Vom 1. Januar 1934 ab werden die bisher für das Bezirkslandamt bestimmten Angelegenheiten vom Pommerellischen Wojewodschaftsamt (Abteilung Landwirtschaft und Agrarreform), sowie die zur Kompetenz des bisherigen Kreislandamtes gehörigen Sachen von den territorial zuständigen Kreisstarostereien erledigt.

X Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst. In der Zeit von Sonnabend, 23. d. M., bis einschließlich Freitag, 29. d. M., hat Nacht- und Sonntagsdienst die Löwen-Apotheke (Anteka pod Lwem), Herrenstraße (Pańska).

X Wahrung, Jahrgang 1913! Amtlich wird bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der Angehörigen des Jahrgangs 1913, die in Graudenz wohnhaft sind, in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1934 im Rathaus, Zimmer 201 (Militärbureau), während der Stunden von 10-13 Uhr zur Einsicht ausgelegt ist.

X Kein Festtagsdienst des städtischen Meldeamts. Wie das hiesige Meldebureau der Presse mitteilt, wird es — im Gegensatz zu früheren Jahren — während der Weihnachtstages nicht amtieren, da ja jetzt die Entgegennahme der An- und Abmeldungen in den Händen der Hausmeldebüchse führenden liegt. In eiligen Fällen sind diese gemäß den neuen Vorschriften zur Erteilung der Bestätigung der Ab- und Anmeldung berechtigt.

Graudenz.

Tanzunterricht

in Lasin, Hotel Spittler, beginnt am Mittwoch, dem 3. Januar 1934, abends 7 Uhr. Anmelde, nehme ich persönlich am 3. I. entgeg.

Praktische Geschenke für Herren

Hüte — Wäsche — Krawatten Handschuhe — Schals — Pijamas sowie alle Herren-Bedarfsartikel. I. Zmijewski, Grudziadz, Toruńska 6.

Klavierunterricht

nach bewährter Methode erteilt. A. Rożynska, Musiklehrerin, Dorodowa 15.

Herren-Damen-Bijou

A. Orlikowski, Drodowa 3, am Fischmarkt. Daunenwollen, Wasserwollen, Endulation, färben.

Jagdpatronen

kauft man nur gut und preiswert in der Waffenreparatur-Werkstatt Oberst 3. Maia 34, Auskopfen von Vögeln

Photo-Arbeiten

1. Art wird sachgem. u. tabell. ausgeführt 29. Toruńska 6, Wohnn. 5. Suche ab 1. Januar 34 auheres, Mädchen evangeelisch, 18-20 J. a. als Alleinmädchen i. Stadthaus in Grudziadz, Off. u. Nr. 8719 an die Geschäftsst. A. Ariebe, Grudziadz.

Für Konzerte

Gesellschaften und Tanz empfiehlt sich 7545 Kapelle R. Jesko, Michiewiczka 22, Wp. 6.

Emil Romey

Papierhandlung Toruńska Nr. 16. Telef. Nr. 438. 8101

Möbel

zu zeitgemäß billigen Preisen Otto Kahrau Möbelfabrik ulica Sienkiewicza 16.

Richl. Kameranten.

Sonntag, den 24. Dez. 1933. und Weihnachtsfest. Stadtmision Graudenz, Drodowa 9-11. 1. Festtag vormitt. 9 Uhr. Morgenandacht, abds. 6 Uhr. Weihnachtsf., 2 Uhr. Weihnachtsfeier in Schön. id. 2. Festtag vormitt. 9 Uhr. Morgenandacht, 1/2, 8 Uhr. Weihnachtsfeier in Treuil, 6 Uhr. Weihnachtsfeier in Gumarsdorf, Donnerstags 8 Uhr. Andacht in Groß-Wolk, Freitag 1/2, 8 Uhr. Gesangsstunde.

Thorn.

Hebamme

erteilt Rat, nimmt Bestell. entgegen. Discret. ausgeführt. Friedrich. Toruń. sw. Jankowa 15. 84330

Empfehle elegante Damenhüte, Mützen billia von 2, 3, 5 zł. 6656 Szeroka 2, Lubomila.

Neueinrichtung u. Fährg. von Handsehbüchern. Anfertigung v. Bilanzen übernimmt Bruno Domrowski Raz. Jagiellońska 8. 8715

Lampen-Schirme u. Gestelle aller Art werden angefertigt. Szeroka 18, Hof. 3 Tr.

Piano, Kreuzsaitig, kauft und erbittet Preisangebote Jabel, Toruń, Razim Jagiellońska 8. 7775

Kaufe Gold und Silber Hoffmann, Goldschmiede, meiner, Wielary 12. 7897

Macimer Biere

Marcowe, hell Swiętojański à la Salvator Porter empfiehlt A. Freining, .oruń. Podmurna 58/60, Tel. 334

Teppiche

Größte Auswahl 7844 Hervorragende Muster Denkbar niedrigste Preise Gebrüder Jaws, Toruń, Mostowa 30. Das Spezialhaus für Möbel und Teppiche.

Todes-Anzeigen

auf Bogen und Karten in den verschiedenen Ausführungen liefert sofort am Tage der Bestellung Justus Wallis

Papierhandlung Toruń, Szeroka 34. 9801

Umpolierungen und neu an. er. Matrasen usw. sowie Anbringung von Gardinen schnell, sauber und billig. A. Schulz, Tapezier- und Dekorationsmeister, Wa'c Barbarn 15.

Denkt an die Neujahrsgrüße! Größte Auswahl in Neujahrs-Postkarten Justus Wallis

Papierhandlung Schreibwaren Toruń, ul. Szeroka 34. 8648



Begierig nach SCOTT'S

sind die Kinder, die diese köstliche, sahnige Emulsion täglich einnehmen. Sie fühlen sich stets wohl und kräftig. SCOTT'S Lebertran-Emulsion enthält gerade die für das Wachstum der Kinder unbedingt notwendigen Nährstoffe, vor allen Dingen Vitamine A und D. SCOTT'S Emulsion stärkt den Körper, fördert die Knochenbildung und nährt das Gehirn. Verlangen Sie aber nur die echte

SCOTT'S LEBERTRAN-EMULSION

Überall erhältlich ab zł 2.—

Neues zum neuen polnischen Verfassungs-Entwurf.

Aus dem Entwurf der neuen polnischen Verfassung haben wir bereits in Nr. 289 vom 17. Dezember d. J. die wichtigsten Grundsätze veröffentlicht. Nachstehend geben wir eilige Ergänzungen zu dem Projekt des Regierungsrats:

Der Polnische Staat

ist Gemeingut aller seiner Bürger. Wiedererweckt durch den Kampf und das Opfer seiner besten Söhne soll er als geschichtliches Erbe von Generation zu Generation übergehen. Jede Generation ist verpflichtet, durch eigene Kraft die Kraft und das Ansehen des Staates zu stärken. Für die Erfüllung dieser Pflicht ist sie verantwortlich vor der Nachkommenschaft mit ihrer Ehre und ihrem Namen.

In der Spitze des Staates steht der Präsident der Republik. Auf ihm ruht die Verantwortung gegenüber Gott und der Geschichte für die Geschicke des Staates. Seine oberste Pflicht ist die Sorge um das Wohl des Staates, um seine Verteidigungsbereitschaft und für seinen Platz unter den Völkern der Erde. In seiner Person ist die einheitliche und unteilbare Staatsgewalt zusammengefaßt. Die Staatsorgane, die unter der Oberrichtung des Präsidenten der Republik stehen, sind: Regierung, Sejm, Senat, Heer, Gerichte, Staatskontrolle, sowie die territoriale und wirtschaftliche Selbstverwaltung. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, der Republik zu dienen.

Im Rahmen des Staates gestaltet sich das Leben der Volksgemeinschaft. Der Staat sichert ihr die freie Entwicklung, gibt ihr die Richtung oder normiert ihre Bedingungen, sofern das allgemeine Wohl dies erfordert. Der Staat setzt die Aufgaben des Kollektivlebens fest, ihre Ausführung liegt den Organen der Regierung oder der Selbstverwaltung ob. Die schöpferische Kraft des Individuums ist der Hebel des Kollektivlebens. Der Staat sichert seinen Bürgern die Möglichkeit der Entwicklung ihrer persönlichen Werte, sowie die Freiheit des Gewissens, des Wortes, der Versammlung und der Vereinigung. Die Grenze dieser Freiheiten bildet das Allgemeinwohl. Die Bürger sind dem Staate treue und aufrichtige Erfüllung der ihnen auferlegten Pflichten schuldig.

Mit dem Wert der Anstrengung und der Verdienste der Bürger für das Gemeinwohl werden ihre Berechtigungen gemessen, einen Einfluß auf öffentliche Dinge auszuüben. Weder die Abstammung, noch die Religion, weder das Geschlecht, noch die Nationalität können einen Grund für die Einschränkung dieser Berechtigungen bilden. Die Arbeit ist die Grundlage der Entwicklung und der Macht der Republik. Der Staat umgibt mit seiner Fürsorge die Arbeit und übt die Aufsicht über ihre Bedingungen aus. Der Staat strebt die Vereinigung aller Bürger in harmonischem Zusammenwirken zugunsten des Gemeinwohls an. Keine Handlung darf im Widerspruch mit den Zielen des Staates stehen. Im Falle des Widerstandes wendet der Staat Zwangsmittel an.

Die Gesetzgebung

Alle der Gesetzgebung sind: a) die Gesetze, b) die Verordnungen des Präsidenten der Republik. Ein gesetzgebender Akt darf nicht im Widerspruch mit der Verfassung stehen. Das Recht der gesetzgebenden Initiative steht der Regierung und dem Sejm zu. Die gesetzgebende Initiative in Fragen des Staatshaushalts, des Rekrutenkontingents und der Ratifizierung von internationalen Abkommen ist ausschließlich Sache der Regierung. Ohne Einverständnis der Regierung darf der Sejm kein Gesetz beschließen, das Ausgaben aus dem Staatsschatz nach sich zieht, für die keine Deckung im Staatshaushalt vorhanden ist. Jeder vom Sejm beschlossene Gesetzentwurf wird dem Senat zur Begutachtung zugeleitet. Ein Beschluß des Senats, durch den der Entwurf abgelehnt wird oder Änderungen in ihm eingeführt werden, gilt als angenommen, wenn er vom Sejm mit einer Drei-Fünftel-Mehrheit nicht abgelehnt wird.

Der Präsident der Republik kann im Laufe von 30 Tagen nach Empfang des Gesetzes dieses dem Sejm mit dem Ersuchen einer erneuten Prüfung zurückgeben, die nicht früher erfolgen darf als in der nächsten gewöhnlichen Session. Sofern die gesetzgebenden Kammern mit unbedingter Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten und Senatoren das Gesetz ohne Änderungen erneut beschließen, setzt es der Präsident der Republik in Kraft und verfügt seine Veröffentlichung. Ein Gesetz kann den Präsidenten der Republik ermächtigen, in einer von ihm bestimmten Zeit und Gebiet Verordnungen zu erlassen; diese Ermächtigung betrifft nicht die Verfassungsänderung.

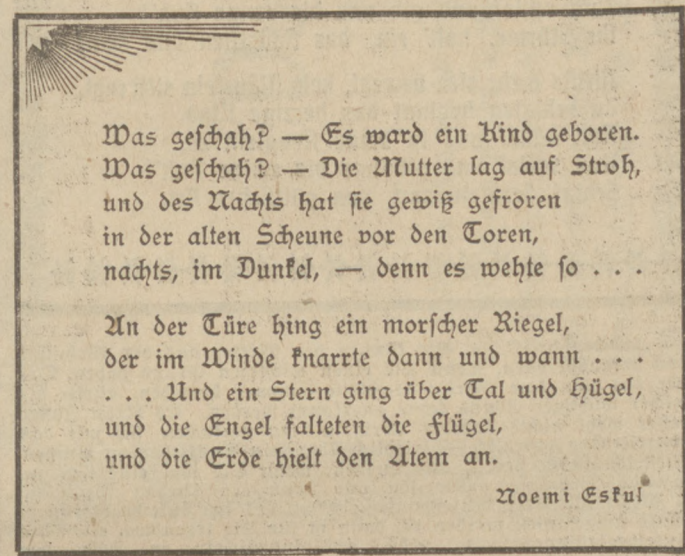
Der Präsident der Republik hat das Recht, in der Zeit da der Sejm aufgelöst ist, im Falle der Staatsnotwendigkeit Verordnungen auf dem Gebiet der staatlichen Gesetzgebung zu erlassen mit Ausnahme: der Verfassungsänderung, der Wahlordnung zum Sejm und Senat, des Staatshaushalts, der Einführung von Steuern und Monopolen, des Münzsystems, der Aufnahme von Staatsanleihen, des Verkaufs und der Belastung von unbeweglichem Staatseigentum, das auf mehr als 100 000 Zloty eingeschätzt wird. Die auf dieser Grundlage gestützten Verordnungen werden auf Antrag des Ministerrats erlassen und können nur durch einen gesetzgebenden Akt abgeändert oder aufgehoben werden. Verordnungen über die Organisation der Regierung, der Obrigkeit, der Wehrmacht oder über die Organisation der Regierungsverwaltung können jederzeit erlassen und durch dieselben Verordnungen des Präsidenten der Republik abgeändert oder aufgehoben werden. Dieser Grundsatz findet entsprechende Anwendung in dem Falle, da der Sejm den ihm vorgelegten Staatshaushaltsveranschlag ganz mit dem Ersuchen an die Regierung ablehnt, im Laufe von sieben Tagen, von der Ablehnung an gerechnet, dem Sejm einen neuen Staatshaushaltsvoranschlag oder ein Budget-Provisorium zu übersenden. Oder wenn die Ablehnung mit dem Einwand erfolgt, daß die von der Regierung nach dem vorjährigen Staatshaushalt gemachten Ausgaben in den einzelnen Positionen nicht höher sein sollen als diejenigen, die in dem abgelehnten Staatshaushalt geplant sind.

Das Heer.

Das Heer ist die Verteidigungskraft des Staates, die auf der Macht der Eiderheit und der souveränen Rechte der Republik steht. Alle Bürger sind zum Militärdienst und zu Leistungen für die Staatsverteidigung verpflichtet. Der Präsident der Republik ordnet alljährlich die Rekrutenaushebung in Grenzen des festgesetzten Kontingents an. Eine Änderung des Kontingents erfordert einen gesetzgebenden Akt. Der Präsident der Republik bestimmt Ein- und Ausmarsch der Wehrkraft zur Staatsverteidigung.

Gerichtswesen.

Die Gerichte üben die Rechtspflege im Namen der Republik aus. Bei der Handhabung der Gerechtigkeit wahren die Gerichte die Ordnung des Kollektivlebens und bilden die Moral der Volksgemeinschaft. Die Richter sind in der Ausübung ihres Richteramtes unabhängig. Gerichtsurteile können durch andere behördliche Organe weder geändert noch aufgehoben werden. Die Gerichte haben nicht das Recht, die Gültigkeit der gesetzgebenden, gehörig veröffentlichten Akte zu prüfen. Die Richter ernannt der Präsident der Republik, sofern das Gesetz nichts anderes bestimmt.



Was geschah? — Es ward ein Kind geboren. Was geschah? — Die Mutter lag auf Stroh, und des Nachts hat sie gewiß gefroren in der alten Scheune vor den Toren, nachts, im Dunkel, — denn es wehte so . . .

An der Türe hing ein morscher Kiesel, der im Winde knarrte dann und wann . . . Und ein Stern ging über Tal und Hügel, und die Engel falteten die Flügel, und die Erde hielt den Atem an.

Noemi Eskul

Entgegen seinem Willen kann der Richter vom Amt entlassen, in der Amtsführung suspendiert, an einen anderen Ort oder in den Ruhestand versetzt werden lediglich auf Grund eines Gerichtsurteils und nur in den im Gesetz vorgesehenen Fällen. Dieser Grundsatz bezieht sich nicht auf Fälle, da die Versetzung des Richters an einen anderen Amtsort oder in den Ruhestand bei einer durch einen gesetzgebenden Akt beschlossenen Änderung in der Gerichtsordnung hervorgerufen ist. Die Gerichtspräsidenten können sogar außerhalb der Reorganisation an ein höheres Gericht in ein Richteramt versetzt werden. Niemand darf wegen einer Tat bestraft werden, die durch das Gesetz nicht verboten ist; er kann auch nicht ohne Anordnung des Gerichts länger als 48 Stunden in Haft gehalten werden. Ausnahmegerichte sind nur in Fällen zulässig, die im Gesetz vorgesehen sind. Die Gesetze führen den Grundsatz durch, daß bei Strafurteilen der Verwaltungsbehörden, die in der ersten Instanz gefallen sind, das Recht zugestanden wird, das Gericht anzurufen.

Es werden ins Leben gerufen: Das Oberste Gericht für gerichtliche Zivil- und Strafsachen, der Oberste Verwaltungsgerichtshof zu Urteilen über die Legalität von Verwaltungsakten, sowie ein Kompetenzgericht zur Entscheidung über Streitigkeiten in bezug auf die Zuständigkeit zwischen den Gerichten und anderen behördlichen Organen. Eine besondere Organisation der Militärgerichtsbarkeit und ihrer Zuständigkeit wird durch ein besonderes Gesetz geschaffen. Zur Entscheidung über Fragen der Minister, Senatoren und Abgeordneten, die gemäß der Verfassung zur Verantwortung gezogen werden, wird ein Staatsgerichtshof ins Leben gerufen, der sich aus dem Präsidenten des Obersten Gerichts als dem Vorsitzenden, sowie aus sechs Richtern zusammensetzt.

Staatsverwaltung.

Die Staatsverwaltung ist ein öffentlicher Dienst. Ihre Organe sind: die Regierungsverwaltung und die wirtschaftliche Selbstverwaltung. Für Zwecke der allgemeinen Verwaltung wird der Staat in territorialer Hinsicht in Verwaltungsgebiete eingeteilt und zwar: in Wojewodschaften und Kreise, sowie in Stadt- und Landgemeinden. Die Einteilung in Wojewodschaften bestimmt das Gesetz, die Einteilung der Wojewodschaften in Kreise und der Kreise in Gemeinden regelt eine Verordnung des Ministerrates. Stadtgemeinden können in den durch das Gesetz bestimmten Bedingungen auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung die Rechte eines Kreises oder einer Burgwojewodschaft erhalten. Die Organisation der Regierungsverwaltung bestimmt eine Verordnung des Präsidenten der Republik. Entsprechend der Einteilung des Staates in Verwaltungsgebiete wird zur Verwirklichung der Aufgaben der Staatsverwaltung im Gebiet der örtlichen Bedürfnisse die Wojewodschafts-, die Kreis- und die Gemeinde-Selbstverwaltung ins Leben gerufen. Die Aufsicht über die Tätigkeit der Selbstverwaltung übt die Regierung durch ihre Organe oder durch Organe der Selbstverwaltung höheren Grades aus.

Für die einzelnen Gebiete des Wirtschaftslebens wird eine Wirtschafts-Selbstverwaltung ins Leben gerufen, welche die Landwirtschafts-, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Arbeitskammern, die Kammern für freie Berufe, sowie andere öffentlich-rechtliche Vereinigungen umfaßt. Zur Lösung der Probleme, die den Gesamtkomplex des Wirtschaftslebens betreffen, zur Begutachtung der Entwürfe von Wirtschaftsgesetzen, sowie zur

Was man wissen muß, wenn man an Rheuma leidet!

Das richtige Funktionieren des Organismus eines jeden Rheuma- und Gichtleidenden ist durch einen Überschuß an Harnsäure gestört. Die Harnsäure bildet nadelartige Kristalle, die sich in den Muskeln oder Gelenken festsetzen und häufig schon bei geringfügigen Bewegungen rasende Schmerzen verursachen. Jeder Leidende sollte daher in seinem eigenen Interesse unverzüglich ein Mittel anwenden, das die Harnsäure aus dem Körper ausscheidet. Wenn Sie daher an Rheuma, Gicht oder Neuralgie leiden, so befolgen Sie den Rat von vielen Menschen: „Nehmen Sie Tocal!“ Seit über 15 Jahren wird dieses Mittel in allen Ländern der Welt bei Rheuma, Gicht und ähnlichen Leiden mit Erfolg angewandt. Wenn viele Leidende durch Tocal ihre Gesundheit wieder erlangt hatten, so können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Tocal verhindert die Ansammlung von Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Es hilft selbst in veralteten Fällen. Unschädlich für Magen, Herz und andere Organe. Auch bei Kopf- und Nervenschmerzen, Grippe und Erkältungskrankheiten wirken Tocal-Tabletten prompt und sicher. Machen Sie noch heute einen Versuch! In allen Apotheken. (8886)

Angleichung der Aufgaben in den einzelnen Zweigen der Nationalwirtschaft kann durch Gesetz eine Oberste Wirtschaftskammer berufen werden. Die Aufsicht über die Tätigkeit der Wirtschafts-Selbstverwaltung übt die Regierung durch ihre Organe aus.

Staatskontrolle.

Zur Kontrolle der Staatswirtschaft in finanzieller Hinsicht, sowie der öffentlich-rechtlichen Verbände, ferner zur Prüfung der Rechnungsabflüsse des Staates wird die Oberste Kontrollkammer ins Leben gerufen, die sich auf den Grundsatzen der Kollegialität und Unabhängigkeit der Mitglieder dieses Kollegiums stützt. Die Oberste Kontrollkammer, die auch alljährlich dem Sejm die Anträge auf Entlastung für die Regierung vorlegt, ist von der Regierung unabhängig. Durch den Präsidenten der Republik werden ernannt und abberufen: der Präsident der Obersten Kontrollkammer und auf dessen Antrag die Mitglieder dieses Kollegiums. Der Präsident der Obersten Kontrollkammer ist für seine Amtsführung verantwortlich nach den Grundsätzen, die für die Verantwortung der Minister gelten.

Änderung der Verfassung.

Eine Änderung der Verfassung kann auf Antrag des Präsidenten der Republik, der Regierung oder eines Viertels der gesetzlichen Abgeordnetenzahl vorgenommen werden. Über den vom Präsidenten der Republik gestellten Antrag kann nur im ganzen und ohne Änderungen oder mit Änderungen abgestimmt werden, mit denen sich die Regierung im Namen des Präsidenten der Republik einverstanden erklärt. Das Gesetz, durch das die Verfassung aus der Initiative des Präsidenten der Republik heraus abgeändert werden soll, erfordert einstimmige Beschlüsse des Sejm und des Senats, die mit einer gewöhnlichen Stimmenmehrheit gefaßt werden. Bei der Initiative der Regierung oder des Sejm aber müssen diese einstimmigen Beschlüsse mit einer Mehrheit der gesetzlichen Abgeordnetenzahl gefaßt werden.

Unverändert bleiben:

Art. 99 der bisherigen Verfassung, der das persönliche Eigentum betrifft, Art. 109, nach welchem jeder Bürger das Recht hat, seine Nationalität zu bewahren und seine Sprache sowie seine nationalen Eigentümlichkeiten zu pflegen, Art. 118 (Obligatorischer Volksschulunterricht) und Art. 120 (Obligatorischer Religionsunterricht).

Eine indiskrete Anfrage.

Vor dem Schluß der Sitzung, in der den Mitgliedern des Verfassungsausschusses die Grundsätze des neuen Verfassungs-Entwurfs bekanntgegeben wurden, wandte sich der Abg. Rog (Volkspartei) an den Referenten der Verfassungsthesen mit der Frage, ob diese Thesen vom Marschall Pilsudski gebilligt werden.

Abg. Car: „Diese Frage ist sehr indiskret. Ich könnte sie in einem privaten Gespräche beantworten, wenn private Gespräche zwischen uns überhaupt möglich wären. Auf eine offizielle Frage vor diesem Forum zu antworten, lehne ich ab.“

Abg. Rog: „Ich danke. Das ist mir eine genügende Antwort.“

Als sich die Nachricht von dem obigen Zwiegespräch über das Verhältnis des Marschalls Pilsudski zu den Verfassungsthesen des VB-Klubs verbreitet hatte, flatterten in den Wandelgängen des Sejm und im Berichterstatterklub verschiedene „geflügelte Worte“ auf. So äußerte man sich in den Anti-VB-Kreisen, daß die Verfassungsthesen noch vorberhand „ein Wechsel ohne Giro“ seien.

Sinnenminister Pieracki über den Verwaltungsapparat.

In der letzten Sitzung der Haushaltskommission des Sejm, in welcher der Etat des Innenministeriums behandelt wurde, ergriff zum Schluß der Innenminister Pieracki noch einmal das Wort, um die Angriffe der Opposition gegen den Verwaltungsapparat zu entkräften. Er sagte u. a.:

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß unser Staat einen immer höheren Grad der inneren Konsolidierung, Organisation und des Rechtsbewußtseins aufweist. Indessen wird mir jedes Jahr bei der Behandlung des Haushalts der Vorwurf gemacht, daß die Verwaltung andauernd schlech, — ja immer schlechter arbeite, andererseits wiederum, daß sie allmächtig sei und die soziale und politische Wirklichkeit im Bande

Zum dritten Mal Kaiser?

Puji, der Herrscher der Mandchurie.

Merkwürdig und abenteuerlich gestaltete sich das Leben Puji's, des Kaisers der Mandchurie, schon von frühester Kindheit an. Als zweijähriger Knabe wurde Puji eines Nachts auf Befehl der Kaiserin-Witwe aus seinem Bette geholt und in ihre Palast-Gemächer getragen.

Die erste Regierung der Chinesischen Republik zeigte sich dem abgesetzten Kaiser gegenüber großzügig. Er bekam eine Apanage von 4 Millionen Dollar jährlich, und seine hässliche Umgebung wurde bei ihm gelassen.

Eines Tages, es war 1917, machte eine Palast-Revolution Puji wiederum zum Kaiser. Aber schon nach einigen Tagen wandte sich das Blatt. Der Staatsstreich mißglückte und brach kläglich zusammen.

Es vergingen noch acht Jahre. Eine singende Armee näherte sich der Hauptstadt. In der Spitze ritt der „christliche“ General Fung. In seinem weißen Reitensattel mit Atemgurt und hohen schwarzen Stiefeln sah der breit-schultrige Marschall eher wie ein gemeiner Soldat aus.

Ein Beamter aus der englischen Botschaft warnte Puji vor der ihm drohenden Gefahr. In derselben Nacht flüchtete der junge Kaiser. Er bedeckte sein Seidengewand mit einem gewöhnlichen Kullikleide, nahm einen

Bei den Armen.

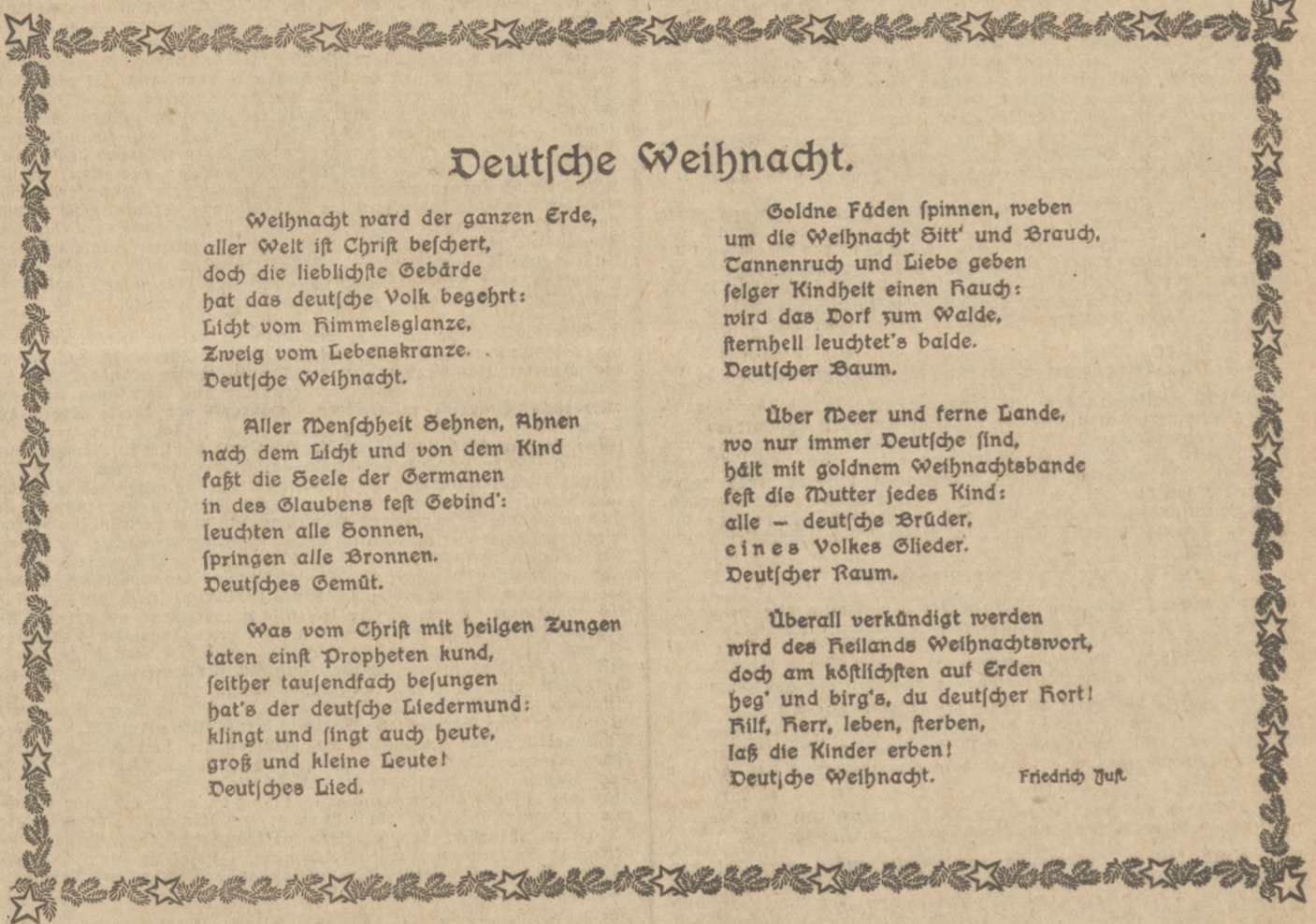
Wo alle schaffen, soll niemand zurückbleiben. Das große Winterhilfswerk kann nicht groß genug sein. Eine Berufsorganisation kann nebenebei noch etwas Besonderes tun. Das sagten sich die Mitglieder des Pommerellischen Automobil-Clubs.

Durch die Straßen der entlegenen Stadtviertel Brombergs, durch Schmiedenhöhe, Schrüttersdorf, Schleusenau fährt ein Horch-Wagen. Er zieht leise durch den Frost, um nicht aufzufallen, als müßte er, daß er zu gut, zu schön für diese Straßen ist.

Er ist hier nicht am Plage, er weiß es. Er will schnell weiter, sobald der Zweck erfüllt ist, dem er dient. Er steht im Dienste der Hilfsbereitschaft — da hat er, auch als Vornehmer „Horch“, seine Daseinsberechtigung in diesen Straßen.

Er ist auf der Fahrt durch die Quartiere der Not. Die beiden Damen, die im Auftrage des Pommerellischen Automobil-Clubs hier aussteigen, brauchen ihn zu einer besonderen Weihnachtsaufgabe. Sie fahren in jedes Haus, in welchem sie einen arbeitslosen Menschen wissen, der einmal im Bereiche des Automobilgewerbes tätig war.

Es gibt keine Mühe, wenn andere in Dürftigkeit leben. Wenn Hilfe, wenn auch nur für kurze Zeit, gebracht werden soll, dann ist es gut, die Not gesehen zu haben. Eine persönliche Nachfrage läßt Wünsche laut werden, was wohl unter dem dringend Notwendigen das Allernotwendigste wäre.



Deutsche Weihnacht.

Weihnacht ward der ganzen Erde, aller Welt ist Christ beschiedt, doch die lieblichste Gebärde hat das deutsche Volk begehrt: Licht vom Himmelsglanze, Zweig vom Lebenskranze, Deutsche Weihnacht.

Aller Menschheit Sehnen, Ahnen nach dem Licht und von dem Kind faßt die Seele der Germanen in des Glaubens fest Gebind': leuchten alle Sonnen, springen alle Brunnen, Deutsches Gemüt.

Was vom Christ mit heiligen Zungen luten einst Propheten kund, selther tausendfach besungen hat's der deutsche Liedermund: klingt und singt auch heute, groß und kleine Leute! Deutsches Lied.

Goldne Fäden spinnen, weben um die Weihnacht Sitt' und Brauch, Tannenruch und Liebe geben selger Kindheit einen Hauch: wird das Dorf zum Walde, sternhell leuchtet's balde, Deutscher Baum.

Über Meer und ferne Lande, wo nur immer Deutsche sind, hält mit goldnem Weihnachtsbände fest die Mutter jedes Kind: alle — deutsche Brüder, eines Volkes Glieder, Deutscher Raum.

Überall verkündigt werden wird des Feilands Weihnachtswort, doch am köstlichsten auf Erden heg' und birg's, du deutscher Hort! Riß, Herr, leben, sterben, laß die Kinder erben! Deutsche Weihnacht. Friedrich Just.

Riksha-Wagen und fuhr als armer Kuli davon, von keinem Menschen erkannt. Im Wagen lagen unter der Decke einige Weckeruhren und ein Grammophon. Puji liebte die Klänge der Weckeruhren und das Spiel des Grammophons über alles.

Auf seiner abenteuerlichen Flucht gelangte der Exkaiser nach Tientsin und ließ sich dort in der japanischen KonzeSSION nieder. Warum gerade in der japanischen? Wahrscheinlich, weil er für die abendländische Zivilisation schwärmte, die ihm seine englischen Lehrer in der Gestalt von Motorrädern, Grammophonen, Weckeruhren usw. besorgten und in Japan ein Vorbild, eines asiatischen Landes sah, das durch Aneignung der Errungenschaften der europäischen Zivilisation mächtig werden konnte.

Dann mietete der Kaiser eine Villa im japanischen Stadtviertel, mit Warmwasser, Zentralheizung und elektrischen Klingeln. An diesen hatte er seine größte Freude. Daraufhin lernte er Motorrad fahren, unter Begleitung einer Jazz-Kapelle steppen, Golf spielen und bogen. Er verkehrte zumeist mit Japanern und Engländern, trug mit

So steigen sie in dunkle Keller hinab, in denen man kein menschliches Wesen wähnt. Aber hier wohnt jemand. Man hört im dunklen Gang durch irgend eine Tür Kinderlärm. Unlagbar traurig dieser Raum. Aber auch hier wartet man auf Weihnachten — gerade hier. Es sind Kinder, die an einem winzig kleinen Christbaumchen stehen, das der Vater toeben in einen Ständer getan hat.

Seit zwei Jahren ist der Vater arbeitslos. Wünsche? — Der Mann ist sprachlos. Schon lange ist er nicht mehr nach seinen Wünschen gefragt worden. Er zieht die Mühe und dankt. Ja, da würden wir wohl für den Kleinen etwas brauchen, der hat kaum noch ein brauchbares Kleidungsstück. Aber sein Schwesterchen, das am Boden hockt, würde auch mancherlei brauchen. Und Heizung — und Nahrungsmittel? — Sicher, auch das!

Aber, was ist wohl das Dringendste und dem Dringenden? Nahrungsmittel und Heizung, um den Kindern in den Feiertagen eine warme Stube und ein eigenes Essen zu geben. Etwas „Eigenes“.

Der Mann schaut dankbar den beiden Damen nach, die ihm ein Engel in der Adventszeit gesandt hat. Bald werden die Sachen kommen, die er als die Notwendigsten bezeichnet hat — noch vor Weihnachten. Ein kleiner Lichtbild. Er schaut sinnend dem „Horch“ nach und denkt daran, daß er bessere Tage kannte, als auch er an dem Steuer eines Wagens sitzen durfte. Aber das ist schon lange her, es ist bereits nicht mehr wahr.

Vielen Häusern, vielen arbeitslosen Menschen gilt der Besuch. Man will, bevor man eine kleine Weihnachtskränze in diese Häuser trägt, erst nachfragen, ob nicht ein ganz besonders dringender Wunsch vorliegt. Überall hört man ihn. Lebensmittel und Heizung werden besonders erwähnt. In zahlreiche Wohnungen gehen die beiden Damen mit ihrem Auftrage, man will helfen und beschenken — man will es heute zweckmäßig tun. Überallhin bringen sie mit ihrer Ankündigung ein wenig Freude.

Eine schöne Aufgabe. Die Hilfe der beruflich verbundenen Menschen greift mit ein dort, wo das allgemeine Hilfswerk nicht groß genug sein kann. Das leuchtende Beispiel haben wir durch Anregungen erhalten, die von jenseits der Grenzen kamen. Wir haben dort den Erfolg gesehen und wollen in gleicher Art die Vinderung der Not schaffen. Über Stand, Beruf Weltanschauung und KonzeSSION steht die Not. Nur sie sehen wir. Haben wir die Aufgabe an der Not des Nächsten erfüllt, dann können wir mit eigener Freude die Weihnacht einführen lassen.

Vorliebe Grad und Zylinder; seine Gattin, eine chinesische Prinzessin, nannte er Elisabeth.

So lebte der letzte Sproß der Mandchu-Dynastie in Tientsin, bis die Japaner ihn in die Urheimat seiner Ahnen als frisch gebadenen Präsidenten versetzten. Jetzt will man aus dem Präsidenten Puji wieder einen Kaiser machen. Zum dritten Mal! Die Welt ist unbeständig... W. A.

Beschlagnahme der chinesischen Südbahn am 8. Januar 1934?

In politischen Kreisen Charbins verlautet, daß zum 8. Januar, dem Tage der Ausrufung der mandchurischen Monarchie die kaiserliche Regierung eine Verordnung erlassen wird, in der erklärt wird, daß die chinesische Südbahn beschlagnahmt und als nationales Eigentum des mandchurischen Staates erklärt wird.

Der mandchurische Kaiser Puji soll zu dieser Frage sein Einverständnis bereits gegeben haben.

Die Attentäter auf Tschenninzu hingerichtet.

Am Mittwoch wurden in Kanton drei Personen wegen des Anschlages auf den General der Infanterie Tschenninzu hingerichtet. Der Zustand des Generals ist noch sehr besorgniserregend.

Personenzug zum Entgeisen gebracht.

Nach Meldung aus Kirin haben chinesische Banditen am Mittwoch einen Personenzug zur Entgeisung gebracht, wobei acht Personen getötet wurden. Die japanische Wache leistete erbitterten Widerstand und vernichtete die chinesische Bande. Von der japanischen Wache wurden drei Soldaten und ein Unteroffizier getötet.

„Ceestern“ im Pazifik.

Die Amerikanische Regierung beschlagnahmte die japanische Zeitschrift „Sinode“, die einen Artikel des Leutnant-Commanders Kaposke Fukanaga enthält, der — nach Art des weltberühmt gewordenen „Ceestern“ vor dem Weltkrieg — einen künftigen amerikanisch-japanischen Krieg beschreibt. Bemerkenswert ist vor allem, daß Vizeadmiral Suetfug u und das Mitglied des Obersten Kriegsrates, der Delegierte auf der Washingtoner Flottenkonferenz, Admiral Hirohara Kato, Vorworte schreiben, wodurch die Schilderung Fukanagas eine Art offiziellen Anstrich erhält.

In diesem Artikel wird geschildert, wie das Flaggschiff der amerikanischen Asien-Flotte, „Houston“, durch einen japanischen Zerstörer angegriffen wird. Der verantwortliche japanische Kommandant wird zum Tode verurteilt, weil er diesen Angriff ohne offiziellen Befehl unternommen hat, doch gelingt es ihm, zu flüchten. Die Vereinigten Staaten betrachten diesen Angriff als eine Herausforderung und erklären Japan den Krieg, der mit dem Siege Japans endet. Dem Urheber, dem japanischen Kommandanten, wird in Honolulu ein Denkmal gesetzt.

In einem Vorwort sagt Suetfugu, daß die Schilderung in Japan nicht nur das japanische Publikum, sondern auch alle Schiffsfahrtsachverständigen lebhaft interessieren müsse. Als Admiral der japanischen Flotte könne er nicht offen seine Ansicht darlegen, weil er sonst militärische Geheimnisse verraten würde, doch könne er erklären, daß Japan durchaus befriedigt sein dürfte, wenn der Seekrieg gegen Amerika in der geschilderten Weise gewonnen würde. Admiral Kato sagt in seinem Vorwort, daß das amerikanische Publikum, wenn es den Artikel Fukanagas lese, zu der Überzeugung kommen müsse, daß der modernen Luftflotte in einem künftigen Kriege eine große Bedeutung zukomme.

Das japanische Außenministerium wird gegen die Beschlagnahme der Zeitschrift „Sinode“ durch die amerikanische Zollbehörde offiziell Protest einlegen.

